
Inhalt

Vorwort

So kam Pommern in mein Leben	9
Bordkommando: Zahlmeister-Assistent	11
Kriegsende	14
Chronist der Rettung über die Ostsee	16
Von der Vergangenheit eingeholt	21

Kapitel 1 Kriegswende im Osten 25

20. Juli 1944 – Das Attentat auf Hitler	26
Der „Tag der Wahrheit“	28
„... die Heimat mit nackten Fäusten verteidigen“	30
Bomben auf Königsberg	31
Das letzte Aufgebot	35
Die ersten Rotarmisten in Ostpreußen	36
Das Todesurteil für Ostpreußen	38
Januar 1945	40
„Nur weg, bevor die Russen kommen!“	42

Kapitel 2 Angriffsziel Pommern 49

Dönitz und die Flucht über die Ostsee	50
„Admiral der Flüchtlingsflotte“	54
„Frauen und Kinder zuerst!“	57
Der „Pommernwall“	63
Schukow und Rokossowski gegen Himmler	66

Kapitel 3 Rügenwalde

Die Rote Armee in der Übermacht	71
Kapitän Kolbe: Rettung nach Plan	72
Der erste Pommernhafen wird geräumt	74

Kapitel 4 Stolpmünde

„Hafen der Hoffnung“ für Abertausende	101
14 Schiffe retten 18 000 Menschen	104
Stolpmünde menschenleer	107
Dankbar für ein neu geschenktes Leben	111
Ein Schiff rettete mich	120
Flucht eines Stolper Jungen	124

Kapitel 5 Kolberg

„Kolberg“ – ein Film und der Krieg	131
Stadt der Flüchtlinge	132
„Ich habe überlebt!“	133
„Festung“ Kolberg	140
Kolbergs neuer Festungskommandant	142
Die Russen vor Kolberg	145
Mit dem Flugzeug entkommen	148
Das letzte „Tor zur Freiheit“	163
Häuserkampf im Kolberg	168
Letzter Befehl: „Menschenleben retten!“	169
Ein volles Schiff und keine Kohle	173
Kämpfen und überleben!	177
Der Hölle entkommen	190
Auf verlorenem Posten	193

Kapitel 6 Stettin

Alliierte Luftangriffe	197
Festung Stettin	202
Flüchtlingszüge nach „Nirgendwo“	206
Kein Schritt zurück!	209
Räumung des Brückenkopfes	210
Gauleiter befiehlt Räumung Stettins	213
Meine Flucht aus Stettin	215

Frontbericht vom 23. März 1945	219
Letzte sowjetische Offensive	221
Stettin wird kampflos geräumt	224
Über Stettin weht die polnische Fahne	242

Kapitel 7 Swinemünde

„Gustloff-Überlebende aussteigen!“	243
Verteidigungsbereich Swinemünde	248
Flüchtlingsstau im Hafen und in der Stadt	251
„Z 34“ auf Gegenkurs – in letzter Minute	253
1 609 Tonnen Bomben auf Swinemünde	255
„Aus tiefer Not schrei ich zu dir!“	265
Den Untergang der Heimatstadt erlebt	271
Frachter „H 27“ rettet 4 000 Flüchtlinge	280
„Haussa“ setzt sich nach Schweden ab	287

Kapitel 8 Greifswald

Kapitulation der Lazarettstadt	297
Gauleiter Schwede-Coburg auf der Flucht	299
„Höchstens vier Stunden!“	301
Bürgermeister flieht mit dem Feuerwehrauto	305
Die Nacht der Entscheidung	306
Weiße Fahnen über Greifswald	309
Erleichterung über das Ende des Krieges	312

Kapitel 9 Stralsund

Bomben auf die alte Hansestadt	321
Ausbau von Verteidigungsanlagen	324
Verteidigen oder kampflos räumen?	326
Kein Platz mehr für Flüchtlinge und Verwundete	328
Bürger fordern Kapitulation	331
Militärische Lage immer unübersichtlicher	334

Räumung von der Zivilbevölkerung angeordnet	335
„....wird Absetzen nach Rügen empfohlen!“	337
»Gorch Fock« befehlsgemäß versenkt!«	342
 <i>Kapitel 10 Saßnitz – Rügen</i>	
Pommern von der Roten Armee besetzt	351
Zielhafen für Flüchtlingsschiffe	355
Bei Nordoststurm auf Reede	359
10 000 Menschen auf Dampfer „Deutschland“	360
150 Lancaster-Bomber über Saßnitz	365
Torpedoboot „T 36“ rettet sich	372
Vom Rettungshafen zur „Festung“	374
Aufforderung zur Kapitulation	377
Räumung statt Kapitulation	381
Scheinverhandlungen in Stralsund	384
Frauen-Demonstration in Saßnitz	385
Ein Schiff, ein Generalstab und 600 Kinder	390
„Ich habe die Insel Rügen geräumt“	395
Schiffe für „Seewolf“?	396
Sowjetische Truppen auf Rügen	399
Über Gedser nach Kiel in die Gefangenschaft	400
 <i>Kapitel 11 Der letzte Akt des Krieges</i>	
Das Ende der Flucht	407
Kein Platz für Flüchtlinge	408
Hela – das letzte Tor in die Freiheit	410
Bedingungslose Kapitulation	414
Das Ende in Flensburg	419
Das letzte Schiff hieß „Hoffnung“	420
 <i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	423
Historische und heutige Ortsnamen	441